

Wanderung: „Auf den Spuren des Bibers“

Wolfsburg. Mit dem Projekt „Wolfsburgs Oasen“ setzen sich die Stadtwerke Wolfsburg, die WOBKOM GmbH und die LSW für den Umwelt- und Klimaschutz ein. Die kürzlich fertiggestellte Renaturierung der Aller bei Vorsfelde zeigt schon jetzt viele Vorteile für den Hochwasser- und den Grundwasserschutz sowie für die Artenvielfalt. Am Mittwoch, 17. Juli, zeigt Michael Kühn, Vorsitzender des NABU (Naturschutzbund Deutschland), um 17 Uhr in Wolfsburg allen Naturinteressierten bei einer Wanderung die Spuren des Bibers an der Aller. Der Biber als Baumeister der Natur gestaltet aktiv seinen Lebensraum und schafft damit zahlreiche neue Biotope für andere Tierarten. Es profitieren besonders Fische, Amphibien und Vogelarten von der Renaturierung der Aller und von der Bautätigkeit der Biber in diesem Gebiet. „Auf der Wanderung zeigt uns der Biber, wie wir Menschen uns an den Klimawandel anpassen können. An der Aller ist eine Oase für Mensch und Tier entstanden. Vor unserer Haustür können wir natürliche Prozesse hautnah erleben“, so Kühn. Zur Wanderung eingeladen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist am Drömlingsstation des SSV Vorsfelde. Dort sind ausreichend Parkplätze vorhanden. Der Wanderweg beträgt etwa 3,5 Kilometer. Festes Schuhwerk ist für diesen Weg ausreichend.



FOTO: PIXABAY



Schöne Ablenkung: Die Mitglieder des 1. Käfer Clubs Wolfsburg und des Beetle Clubs haben die Kinder und Jugendlichen der Trostinsel mit auf eine Cabrio-Spritztour genommen.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

Für ein Lächeln im Gesicht: Trauernde Kinder mit Käfer und Beetle unterwegs

Gemeinsame Aktion von **Käfer- und Beetle Club** für die Trostinsel

VON LARS LOHMANN

Wolfsburg. Sie haben ein Elternteil, eine Schwester oder einen Bruder verloren. Kinder und Jugendliche finden beim Treffpunkt „Trostinsel“ des Hospizhauses Wolfsburg einen Ort, wo sie sich untereinander austauschen können und in ihrer Trauer zudem von Ehrenamtlichen unterstützt werden. Jetzt hatten sie dank des 1. Käfer Clubs Wolfsburg und des „38ers Beetle-Meet – Beetle Club Region Wolfsburg“ die Gelegenheit zu einer besonderen Ausfahrt. Mit Käfer- und Beetle-

Cabrios ging es auf eine Spritztour rund um Wolfsburg mit anschließendem Picknick am Schloss Wolfsburg.

„Es ist gut, wenn die Kinder mal im Mittelpunkt stehen. Sie brauchen auch mal Zeit für sich“, erklärt Anke Breier vom Hospizhaus Wolfsburg. Da sei so ein Angebot wie die Cabrio-Ausfahrt ideal. 17 Anmeldungen hatte es im Vorfeld für die besondere Aktion gegeben, die dieses Jahr schon zum zweiten Mal stattfand. Die Idee dazu hatte Angelika Trück. Sie ist ehrenamtliche Helferin im Hospiz.

Wie die Idee zu der Aktion entstand

Sie hatte überlegt, wie man den Kindern und Jugendlichen eine Freude bereiten könne – und habe ihren Sohn in ihre Überlegungen mit einbezogen. Michael Trück ist erster Vorsitzender des Beetle Clubs und war gleich Feuer und Flamme für die Idee zu einer Cabrio-Spritztour. „Als meine Mutter gefragt hat, habe ich sofort Ja gesagt“, erinnert er sich. Ein paar Anrufe später waren sowohl der Käfer- als auch der Beetle Club dabei.

Am Aktionstag sind schließlich zahlreiche Mitglieder der beiden Clubs mit ihren fahrenden Schätzen vor Ort. In einem VW-Käfer fährt ein großes Snoopy-Plüschtier mit. Ein Kind setzt sich glücklich lächelnd hinten in einen weißen VW-Käfer und freut sich auf die Ausfahrt. „Die Kinder bekommen heute eine Pause von ihrer Traurigkeit“, sagt Breier.

Warum die Mitglieder der Clubs gerne mitmachen

Die diesjährige Tour ging vom Hospizhaus an der Eichendorffstraße in Wolfsburg zunächst zum Schloss Neuhaus, wo noch weitere Kinder zustiegen, und von dort dann nach Oebisfelde. Auf der Burg hatten die Kinder und Jugendlichen die Gelegenheit, das Fahrzeug zu tauschen. Anschließend ging es über Grafhorst und Rühen zum Schloss Wolfsburg. Danach wurden sie zurückgebracht.

„Mir ist es wichtig, dass wir mit den Autos auch etwas Gutes machen“, sagt die erste Vorsitzende des 1. Käferclubs Wolfsburg, Helga Düwert. Sie kenne niemanden, der nicht von einem Käfer oder einem Beetle begeistert sei. Daher sei es für sie auch selbstverständlich, bei solch einer Aktion dabei zu sein. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr seien sich alle einig gewesen, die Ausfahrt zu wiederholen. „Wir haben es im vergangenen Jahr versprochen, und deswegen sind wir jetzt wieder hier“, sagt Michael Trück. Und an dem Samstagmorgen sind sogar mehr Mitglieder der beiden Clubs mit ihren Wagen dabei, als sich Kinder angemeldet haben.

„Die Ausfahrt soll jetzt zur Tradition werden“, sagt Trück. Die Trostinsel des Hospizes plant, die Tour fest in das Sommerferienprogramm aufzunehmen. Laut Anke Breier gebe es vier Ferienveranstaltungen, die angeboten werden. Daran seien auch viele der ehrenamtlichen Helfer beteiligt. „Die Arbeit im Hospiz und in der

Trostinsel wäre ohne die Ehrenamtlichen nicht zu schaffen“, erklärt Breier, die im Sozialen Dienst des Hospizes arbeitet.

Diese Aufgabe erfüllt die Trostinsel in Wolfsburg

In der Trostinsel kommen Kinder und Jugendliche zusammen, die ihren Vater, ihre Mutter, ihren Bruder oder ihre Schwester verloren haben oder bald verlieren werden. Dort sollen sie ihre Trauer verarbeiten können. „Kinder brauchen einen solchen Ort. Hier dürfen sie auch einfach mal sagen, wie scheiße es ist, dass ihr Vater tot ist“, sagt Breier. In der Trostinsel könnten sie sich austauschen und hätten einen Ort, um auch mal ganz für sich zu sein. Es gibt Einzel- und Gruppenangebote. Die Trauerbegleitung wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet, die speziell geschult wurden.

Etwa 130 bis 150 Familien melden ihre Kinder im Jahr bei der Trostinsel an. Hinzu kommen noch einmal die Kinder, die im Sterben liegen und im Kinderhospiz Sonne untergebracht werden. Die Trauer ist immer greifbar. „Ohne das Ehrenamt könnten wir das alles nicht leisten“, sagt Breier.

Auch die Ideengeberin der Aktion, Angela Trück, ist an diesem Tag wieder ehrenamtlich im Einsatz. Während die Kinder und Jugendlichen einige schöne Stunden verbringen und sie einfach mal Kind sein können, nimmt sie an der Rezeption des Hospizhauses Angehörige in Empfang.

Kundenberater Service / Außendienstmitarbeiter

(m/w/d)

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt: **Kundenberater Service / Außendienstmitarbeiter** im Bereich der Mauerwerkstrockenlegung (m/w/d).

Ihr zukünftiges Aufgabengebiet:

- Übernahme und Betreuung von Bestandskunden
- Durchführung von Kundenserviceleistungen, wie Baustellenbesuche, Reklamationsbearbeitungen, Erarbeitung von Lösungsvorschlägen
- Fachliche Beratung zu Baustellenanfragen
- Intensive Kooperation mit den Innendienstkollegen
- Einsatzort: Sachsen-Anhalt, Niedersachsen

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung oder Hochschulabschluss, gerne im Bereich Bauwesen (nicht zwingend)
- Sie haben erste Erfahrungen im Außendienst sowie im Umgang mit Kunden und verfügen über ein selbstbewusstes Auftreten
- Sie sind motiviert und zeichnen sich durch gute kommunikative Fähigkeiten aus
- Sicherer Umgang mit Computertechnik
- Führerschein Klasse B

Jetzt per E-Mail oder schriftlich bewerben:

BAS Mauerwerkstrockenlegung GmbH
Döbelner Straße 4A, 12627 Berlin

E-Mail: karriere@bas-mauerwerkstrockenlegung.de

Für eventuelle Fragen vorab: 0173 40 92 119